

Ansprache für die 1. Mai-Feier 2022 in Zofingen von Christian Nöthiger (Präsident Einwohnerrat)

In der Ukraine findet seit dem 24. Februar dieses Jahres angeblich der „**erste Angriffskrieg in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg**“ statt, liest man jedenfalls immer wieder. Aber stimmt das denn wirklich auch, wenn man etwas genauer hinschaut? Nur schon die aktuelle Invasion von Russland in der Ukraine hat in Wirklichkeit bereits **2014** mit der völkerrechtswidrigen **Besetzung der Halbinsel Krim** und der Errichtung von russisch kontrollierten **Pseudo-Republiken in der Ostukraine** begonnen. Insbesondere dort kam es seit 2014 bis heute praktisch durchgängig zu **Kampfhandlungen**. Die gleiche Strategie, nämlich ausländische Gebiete mit Hilfe von angeblich „unabhängigen“ Kleinstaaten und dort stationierten russischen „Friedenstruppen“ zu kontrollieren, wendet Russland aber sogar schon **seit den 1990er Jahren in Moldawien** und später in **Georgien** an, wo die russische Armee **2008** mit auffallend ähnlichen Begründungen wie heute eigentlich auch schon einen Angriffskrieg geführt hat. Einen **Vorwand für einen russischen Einmarsch** liess sich immer finden, und wenn es keinen gab, wurde halt einer konstruiert: Dieses Vorgehen hat Wladimir Putin mit ziemlicher Sicherheit **bereits 1999** angewandt, als er einen Anlass brauchte, um den **Zweiten Tschetschenienkrieg** zu beginnen: Angeblich hatten damals islamistische Terroristen aus Tschetschenien **zwei Wohnblocks in Moskau in die Luft gesprengt, wodurch über 220 Menschen starben** – heute muss man davon ausgehen, dass diese Sprengstoffanschläge wohl vom **russischen Inlandsgeheimdienst** durchgeführt worden sind, um einen Kriegsgrund zu schaffen. Dieses absolut **menschenverachtende und rücksichtslose Vorgehen** sowohl der eigenen wie auch der angegriffenen Bevölkerung gegenüber wurde im zweiten Tschetschenienkrieg von Putin erstmals in letzter Konsequenz durchgezogen, **ganze Städte wurden gezielt in Schutt und Asche gelegt – völlig egal, ob es sich um zivile oder militärische Ziele** handelte. Dasselbe grauenhafte Vorgehen, bei dem die **Menschenrechte und das Völkerrecht gezielt und bewusst gebrochen** wurden, wandten die russischen Truppen dann in noch grösserem Ausmass **ab 2015 in Syrien** an, um den Sturz des Diktators Assad zu verhindern. Die Bilder aus dem syrischen Bürgerkrieg gleichen den heutigen aus der Ukraine in erschreckendem Masse.

Dabei blieb es aber nicht nur bei militärischen Angriffen - gleichzeitig versuchte Russland auch auf anderen Wegen die westlichen Demokratien zu unterwandern: Durch **gezielte Finanzierung rechtsextremer Parteien und Politiker** und **ganzen Heerscharen von russischen Internet-Trollen**, welche auf sozialen Medien, in Leserbrief-Foren und auf anderen Websites rund um die Uhr **Lügen und Falschinformationen** verbreitet haben. Und dies mit einigem Erfolg: So ist es z.B. kaum anders erklärbar, dass sogar in der **Schweiz** gemäss einer kürzlich veröffentlichten Umfrage in der Altersgruppe der **18-34-jährigen ein Drittel (!)** allen Ernstes der Meinung ist, Putin hätte berechtigte Gründe gehabt, die Ukraine anzugreifen!

Und **wozu** betreibt Russland diesen ganzen immensen Aufwand auf allen Ebenen? Alles nur, damit sich ein **Autokrat an der Macht halten** kann, der **Angst vor seinem eigenen Volk** hat und deshalb Demokratie und Menschenrechte für „Gefahren“ hält, die bekämpft werden müssten, im eigenen Land genauso wie im Ausland. Immerhin entsteht im Moment endlich (!) so etwas wie ein **gemeinsamer Widerstand dagegen in den westlichen Demokratien** – man rückt wieder näher zusammen und wird sich bewusst, dass **demokratische Mitbestimmung und Menschenrechte Werte sind, die nicht selbstverständlich sind, sondern verteidigt werden müssen!**

Auch wenn das eigentlich positiv wäre, sei bei dieser Vorgeschichte doch die Frage erlaubt: **Warum passiert das eigentlich erst jetzt?** Hätten man die aktuellen, schrecklichen Ereignisse nicht vielleicht sogar verhindern können, wenn man z.B. spätestens nach der Besetzung der Krim genauso entschlossen reagiert hätte wie heute? Und wieso hat man es dann nicht getan?

Die Antwort lautet leider, wie so oft in der Weltpolitik: **Rohstoffe und insbesondere Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Uran**. Wir sind leider immer noch absolute „**Junkies**“, **was nicht-erneuerbare Energieträger** angeht, und dies wohlgemerkt, obwohl wir schon seit Jahrzehnten (!) im Detail wissen, welche **massiven Schäden der Gebrauch dieser Stoffe auch an Mensch, Umwelt und insbesondere am Klima** verursachen! Wer darauf aufmerksam gemacht hat, wurde von der grossen Mehrheit in Politik und Gesellschaft hierzulande lange Zeit einfach **als „Ökofundi“ belächelt**, dessen Forderungen angeblich **„der Wirtschaft schaden würden“** – darüber, in wessen Taschen die durchschnittlich **8 Mrd. Franken pro Jahr**, welche **alleine für Erdöl und Erdgas aus der Schweiz ins Ausland geflossen** sind, am Ende eigentlich gelandet sind, hat man sich erst

recht keine Gedanken gemacht, obwohl auch hier die Fakten längst auf dem Tisch lagen. Und jetzt tut man plötzlich fast schon überrascht, als ob man erst heute herausgefunden hätte, wie fatal unsere Abhängigkeit von nichterneuerbaren Energieträgern z.B. aus Russland eigentlich ist, und wie viel stärker sie „der Wirtschaft schadet“ als es frühzeitiger Ausstieg daraus getan hätte! Weil wir stattdessen viel zu lange **blauäugig** davon ausgegangen sind, es gäbe ja praktisch endlos von irgendwoher Öl und Gas, so dass wir uns nicht gross um Alternativen bemühen müssen, bleibt uns aktuell **nichts als hektischen Aktionismus**, um irgendwo anders unseren „Stoff“ zu besorgen: Holen wir ihn in **Libyen** und unterstützen damit irgendeine Fraktion des kürzlich zu Ende gegangenen Bürgerkriegs finanziell? Oder wäre uns **Saudi-Arabien** lieber, das systematisch Frauen unterdrückt und Journalisten ermorden lässt? Vielleicht **Katar**, wo ausländische Billigarbeiter schamlos ausgebeutet werden? Man könnte diese Liste problemlos fortsetzen, aber hoffentlich ist inzwischen auch dem Hintersten und Letzten klar: Wir sind von Energieträgern abhängig, welche leider **in jeglicher (!) Beziehung** absolutes „**Dreckszeug**“ sind – egal wie man es dreht und wendet und wo man sie am Ende genau herholt!

Und der Ausweg aus diesem Schlamassel führt ganz sicher **nicht über den Ausbau der Atomenergie**, wo wir dann ebenfalls wieder Uran aus Russland bräuchten... Das Schweizer Stimmvolk hat das zumindest schon begriffen – man kann nur hoffen, dass man das auch in der SVP und in der FDP dann doch langsam auch mal noch begreift... Nein, mir müssen jetzt vielmehr endlich mit vollem Einsatz das forcieren, was wir schon seit Jahrzehnten hätten in Angriff nehmen sollen, nämlich **den konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energie!** Nicht nur **zugunsten der Luftqualität, zur Verhinderung der Klimaerhitzung, zum Schutz der kommenden Generationen vor radioaktivem Abfall**, sondern eben genauso, um die ganzen **vom Rohstoffexport korrumpierten Diktaturen finanziell auszutrocknen** und damit letzten Endes auch den **Menschenrechten, der Demokratie und dem Weltfrieden weltweit zum Durchbruch zu verhelfen!**

Klar kommen jetzt sofort wieder die Stänkerer: „**Und die Solarzellen kauft ihr dann natürlich in China ein!**“ und haben damit ihre Begründung, um weitere Jahre einfach bequem die Hände in den Schoss zu legen. Dabei sollten wir **genau das Gegenteil** tun: Wir wissen ja jetzt schon – genauso wie wir es im Fall von Russland eigentlich schon längst hätten wissen können – dass **China ein Unrechtsregime ist, das die Menschenrechte mit Füßen tritt, seiner Bevölkerung keinerlei demokratische Mitbestimmung erlaubt und das Internet ebenfalls systematisch mit Lügen fluten** lässt. Machen wir also auf keinen Fall denselben Fehler wie bei Russland und warten jetzt einfach ab, bis China noch auf die Idee kommt, z.B. Taiwan erobern zu wollen, sondern **handeln wir sofort**. Es ist z.B. kein „Naturgesetz“, dass China der Weltmarktführer bei der Produktion von Solarzellen ist – die eigentlichen **Pionierfirmen** auf diesem Gebiet waren früher auch in **Europa und haben namentlich auch im deutschsprachigen Raum Arbeitsplätze und Wertschöpfung geschaffen**. Sie wurden aber **von China durch Dumpingpreise** – man munkelt sogar von staatlich subventionierten Preisen unter den Herstellungskosten – **gezielt vom Weltmarkt verdrängt**. Dabei gäbe es ja z.B. Silizium für Solarzellen eigentlich überall, besteht doch die Erdkruste zu fast 28% aus diesem Element! D.h. unsere Abhängigkeit von China ist in diesem konkreten Fall eben genau NICHT durch einen Rohstoff begründet, den es nur dort gibt, sondern alleine dadurch dass die **Globalisierung der letzten Jahrzehnte ausschliesslich nach dem Prinzip funktioniert hat, dass sich nur das billigste Produkt durchsetzt** – egal unter welchen Bedingungen es hergestellt wurde! Gerade in diesen Wochen merken wir so brutal wie nie zuvor, wie fatal diese einseitige Ausrichtung eigentlich ist. **Der internationale Handel braucht absolut dringend auch Mindeststandards, was Menschenrechte und Umweltschutz angeht** – und Länder, welche diese nicht erfüllen wollen, dürfen nicht länger die Chance bekommen, sie via Billigstpreise einfach umgehen zu können! Natürlich wird dies nicht über Nacht umsetzbar sein – aber wer hätte noch vor drei Monaten voraussehen können, wie rasch und weitgehend ein Land von der Grösse Russlands (das flächenmässig grösste Land der Welt!) faktisch aus dem Weltmarkt „rausgeworfen“ werden kann, wenn nur endlich einmal **der politische Wille dazu** vorhanden ist. D.h. möglich wäre eben doch viel mehr, als wir gemeinhin glauben – **wir müssen jetzt einfach unbedingt und sofort damit beginnen!** Wir wissen also längst, was zu tun ist – packen wir es endlich an! In diesem Sinne weiterhin einen schönen 1. Mai!